



Freuen sich über den gemeinsamen Austausch: (von links) Albert Lienemann, Siemtje Möller und Peter-Ulrich Kromminga. Foto: T. Freeseemann

Berufliche Bildung ist keine Einbahnstraße

Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller besuchte die Handwerkskammer für Ostfriesland und tauschte sich mit Präsident und Hauptgeschäftsführer über Nachwuchssicherung aus.

Siemtje Möller, Bundestagsabgeordnete Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund, und gebürtige Emderin, besuchte die Handwerkskammer für Ostfriesland und informierte sich in einem Gespräch mit Präsident Albert Lienemann und Hauptgeschäftsführer Peter-Ulrich Kromminga über die aktuelle Lage des regionalen Handwerks.

Ein Thema, das die Kammerspitze und die Sozialdemokratin bei ihrem gemeinsamen Termin in den Fokus nahmen, war die Nachwuchssicherung. Das ostfriesische Handwerk sei zurzeit gut aufgestellt. Damit dies auch in Zukunft so bliebe, müssten die

Fachkräfte von morgen ausgebildet werden. Im vergangenen Jahr seien die Ausbildungszahlen für das ostfriesische Handwerk zwar leicht gestiegen, so Lienemann, aber man sehe in anderen Teilen des Landes bereits, dass weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen würden als zuvor. In Zeiten, in denen es immer mehr Jugendliche ans Gymnasium und anschließend an die Hochschulen ziehe, habe die Berufsausbildung im Land einen schweren Stand. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass es für die langfristige Nachwuchssicherung ein Umdenken in den Köpfen der Menschen, besonders bei den Eltern der Jugendlichen, geben müsse. „Es muss allen klar

werden, dass berufliche Bildung keine Einbahnstraße ist“, sagte Kromminga. Sowohl das Abitur (Berufsabitur) als auch einen Studienabschluss oder eine einem Studienabschluss gleichgestellte Qualifizierung könnten auch über den Weg der beruflichen Bildung erworben werden. Vielen Menschen sei das jedoch nicht klar. Hier müsse man vermehrt aufklären und der Bevölkerung die Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen nahe bringen.

Insbesondere Eltern müsse verdeutlicht werden, dass ihren Kindern keine Nachteile im Hinblick auf eine gesicherte Zukunft entstünden, wenn sie nicht das Abitur machten und sofort danach studieren gin-

gen. „Jeder sollte einen Weg gehen, der seinen Begabungen entspricht. Wir müssen wieder hin zu einer stärkeren Anerkennung der handwerklichen Berufe. Ein Meisterbrief ist nicht weniger Wert als ein Studienabschluss“, betonte Siemtje Möller. Nicht jeder sei für Abitur und Studium geschaffen, die Menschen müssten einfach nur erkennen, dass das kein Makel sei, so die Politikerin. Die Kammerspitze stimmte ihr zu. „Wer mit der Praxis mehr anfangen kann als mit der Theorie, ist in der Berufsausbildung genau richtig“, sagte Lienemann. Mit Kreativität und Fleiß stünden im Handwerk alle Wege offen.

TANJA FREESEEMANN

„
Ein Meisterbrief ist nicht weniger Wert als ein Studium.“

Siemtje Möller, SPD-Bundestagsabgeordnete

Stürme fordern Brandkasse

Ostfriesland unterhalten 300.000 Versicherungsverträge

Drei Herbststürme in sechs Wochen – das hatten die Schadenexperten der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse auch noch nicht erlebt. Entsprechend floßen diese extremen Wetterereignisse in die Bilanz des ostfriesischen Versicherers ein.

Aber auch wenn 2017 merklich mehr Schäden zu regulieren waren, blickt der Vorstand der Brandkasse „sehr zufrieden“ auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurück. Der öffentlich-rechtliche Versicherer weist in seinem vorläufigen Geschäftsergebnis für 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 825.000 Euro nach Steuern aus. Zu der höheren Bruttoschadenquote von 75,7 Prozent trugen die schwere Stürme des letzten Herbstes bei. Allein dadurch ausgelöst,

„
Wir zählen zu den substanzstärksten Versicherern.“

Thomas Weiss, Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

wurden rund 5 Mio. Euro an die Versicherten ausgezahlt. Außerdem musste die Brandkasse neben kleineren Schäden sechs größere Feuer (über 250.000 Euro) regulieren.

Die Brandkasse hatte im verflossenen Jahr 13 100 Schäden mit einem Gesamtvolumen von 29 Mio. Euro zu regulieren – mehr als üblicherweise. Für die Regulierung werden vorrangig örtliche Handwerksunternehmen in Anspruch genommen. Für die rund 300.000 Versicherungsverträge – darunter 60.000 Kfz-Versicherungen – wurden 63,5 Mio. Euro vereinnahmt. Neben der Schadenregulierung schlagen 11 Mio. Euro an Aufwendungen zu Buche, wobei die Kostenquote auf 28,5 Prozent gesenkt werden konnte.



Foto: T. Kruse

Vorstandsvorsitzender Thomas Weiss, Signe Foetzki, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation und Vorstandsmitglied Gerrit Wilken (v. r.) stellen das Geschäftsergebnis vor.

Der Betrieb wurde also noch wirtschaftlicher abgewickelt. Die Eigenkapitalquote beträgt 120 Prozent der Nettobeiträge. „Damit zählen wir zu den substanzstärksten Versicherern“, sagte Vorstandsvorsitzender Thomas Weiss bei Vorlage des Geschäftser-

gebnisses 2017. Man verzeichne für 2017 ein „moderates, gesundes Beitragswachstum“. Die Brandkasse sei auch nach dem Wegfall des Feuerversicherungsmonopols Marktführer bei Sach- und Gebäudeversicherungen in Ostfriesland. TK

Wer ist fittester Handwerker?

In diesem Jahr sucht die IKK classic erneut gemeinsam mit den Unternehmensverbänden Handwerk Niedersachsen (UHN) die fittesten Handwerksbetriebe des Bundeslandes. Als Hauptpreis wird ein Teamevent für max. 30 Personen in einem Kletterpark oder Hochseilgarten ausgelobt.

Am Wettbewerb können alle kleinen und mittleren Handwerksbetriebe teilnehmen, die sich bereits für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter engagieren oder es für dieses Jahr planen.

Interessierte Betriebe können die Teilnahmeunterlagen für den Wettbewerb „Topfit im Handwerk“ bei der IKK classic anfordern.

Informationen: www.topfit-im-handwerk.de

Tu was für dich!



ISBN 978-3-89993-867-8 · € 19,99



ISBN 978-3-89993-952-1 · € 19,99



ISBN 978-3-86910-326-6 · € 19,99



ISBN 978-3-86910-335-8 · € 19,99

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ... www.humboldt.de

humboldt ...bringt es auf den Punkt.

Ehrungen und Jubiläen

Die Handwerkskammer für Ostfriesland gratuliert allen Jubilaren und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

25 Jahre Meister

- Parkettlegermeister Matthias Cramer in Detern (23. April)
- Maurermeister Wolfgang Feith in Esens (23. April)
- Konditormeister Hilko Remmers in Norden (23. April)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Bernhard Meyer in Hesel (26. April)

40 Jahre Meister

- Friseurmeisterin Wilma Elias in Weener (21. April)
- Friseurmeister Dieter Hoofmann in Großefehn (21. April)

50 Jahre Meister

- Maler- und Lackierermeister Ferdinand Dittrich auf Borkum (2. Mai)
- Maler- und Lackierermeister Dieter Michaelsen in Rhaderfehn-Westrhaderfehn (2. Mai)
- Maler- und Lackierermeister Gerd Westermann in Moormerland-Neermoor (2. Mai)

25 Jahre Betriebsjubiläum

- Friseurmeisterin Sabine Brade in Wittmund (27. April)

50 Jahre Betriebsjubiläum

- Wärmetechnik Holtrop-Ostfriesland GmbH in Holtrop (24. April)

Ehrungen und Jubiläen:

Elke Daniels
Telefon 049 41 17 97 -96,
E-Mail e.daniels@hwk-aurich.de.



Hauptgeschäftsführer Peter-Ulrich Kromminga (rechts) und Gisela Hillers vom Meisterprüfungs- und Fortbildungswesen (links) dankten Ferdinand Reit für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.
Foto: T. Freesemann

Fast 30 Jahre Ehrenamt

Die Handwerkskammer für Ostfriesland verabschiedete Ferdinand Reit, Vorsitzenden des SPS-Prüfungsausschusses nach langjähriger Tätigkeit.

Es gibt Gesichter, die sind aus dem Ehrenamt des ostfriesischen Handwerks kaum wegzudenken. Das von Ferdinand Reit gehört dazu. Fast 30 Jahre war er Teil des Prüfungsausschusses für die Fachkräfte im Umgang mit speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS). Seit 2012 war er sogar Vorsitzender des Gremiums.

Nun scheidet der Träger des Bundesverdienstkreuzes - verliehen u.a. für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement - altersbedingt aus dem SPS-Prüfungsausschuss aus.

Es war ein herzlicher Abschied in gemütlicher Runde. Die Geschäftsführung der Handwerkskammer sowie der SPS-Prüfungsausschuss ließen gemeinsam mit Ferdinand Reit die vergangenen Jahre Revue passieren.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostfriesland, Peter-Ulrich Kromminga, dankte Reit für die langjährige Tätigkeit im Ehrenamt. „Das Engagement, mit dem Sie sich über all die Jahre eingebracht haben, ist unbezahlbar.“

Ebenso unbezahlbar sei die Zusammenarbeit mit Ferdinand Reit für seine Kollegen im Prüfungsausschuss gewesen. „Auf Herrn Reit konnte man sich immer verlassen“, sind sich die Mitglieder des SPS-Prüfungsausschusses einig. Seine Geduld und Gewissenhaftigkeit habe die gemeinsame Arbeit über all die Jahre hinweg angenehm gestaltet.

Für ihn seien die schönsten Momente gewesen, wenn er vielen Prüflingen zur bestandenen Prüfung gratulieren konnte, sagte Reit.
TANJA FREESEMANN

SPS-Lehrgänge der Handwerkskammer

Die Handwerkskammer für Ostfriesland bietet regelmäßig Kurse zur SPS-Fachkraft an. Inhalte des Kurses sind unter anderem:

- Aufbau und Wirkungsweise einer SPS
- Grundlagen der Programmierung
- Grundlagen der Ablaufsteuerung

Information: Johannes Best, Telefon 049 41 17 97 -38, E-Mail j.best@hwk-aurich.de.

Ehrenamtlicher Einsatz fürs Handwerk

Niedersächsisches Kultusministerium beruft drei neue Mitglieder in Meisterprüfungsausschüsse bei der Handwerkskammer für Ostfriesland

Angehende Meister auf ihr Fachwissen prüfen und ihnen zugleich die Ruhe und Sicherheit vermitteln, die es braucht, um in der Prüfung einen klaren Kopf bewahren zu können. Dieser Aufgabe stellen sich die Meisterprüfungsausschüsse bei der Handwerkskammer für Ostfriesland, jedes Jahr aufs Neue, mit viel Engagement.

Das Niedersächsische Kultusministerium hat auf Vorschlag der Handwerkskammer für Ostfriesland jüngst drei neue Mitglieder in diese wichtigen Gremien berufen.

Friseurmeisterin Bianca Kesting aus Riepe (Beisitzerin im Meisterprüfungsausschuss für das Friseurhandwerk), Diplom Ingenieur (FH) (Fachrichtung: Allgemeiner Maschinenbau) Christoph Walter aus Uplengen, (stellvertretender Beisitzer im Meisterprüfungsausschuss für das Feinwerkmechaniker- und Metallbauerhandwerk) sowie Diplom-Ingenieur

(Fachrichtung: Elektrotechnik) Holger Kuhleemann aus Westoverledingen (stellvertretender Beisitzer im Meisterprüfungsausschuss für das Elektrotechnikerhandwerk) sind die Neuen im Team der Ausschussmitglieder.

Die Drei freuen sich auf die ihre neuen Ehrenämter und die jeweils damit verbundenen Herausforderungen.

Wer sich für die Tätigkeit der Meisterprüfungsausschüsse interessiert und selbst gern Teil davon wäre, kann sich jederzeit bei der Handwerkskammer für Ostfriesland über das Ehrenamt informieren und sich bewerben.

Information und Bewerbung:
Gisela Hillers,
Telefon 049 41 17 97 -33,
E-Mail g.hillers@hwk-aurich.de.

Erfolgreich öffentliche Aufträge gewinnen

Handwerkskammer informiert gemeinsam mit Partnern darüber, wie kleine und mittlere Unternehmen E-Vergaben für sich nutzen können

Die Einführung der E-Vergabe soll dazu führen, dass öffentliche Ausschreibungen zukünftig weniger Aufwand für Unternehmen bedeuten und dass die Verfahren beschleunigt werden können. Zukünftig soll die Abwicklung der Vergabe demnach auf digitalem Wege erfolgen.

Doch was bedeutet das für die Unternehmen vor Ort? Wie finden sie die für sie interessanten Aufträge? Welche Regeln gelten bei den digitalen Ausschreibungen? Und vor allem: Was können Unternehmen tun, um öffentliche Aufträge zu bekommen?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich eine gemeinsame Veranstaltung der Handwerkskammer für Ostfries-

land, der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg sowie der Initiative Digital, die das Thema „E-Vergabe für KMU - Erfolgreich öffentliche Aufträge gewinnen“ hat.

Drei Vorträge werden das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Immo Ruchel, Leiter der Vergabestelle des Landkreises Leer wird Vorträge zu den folgenden Teilaspekten halten: „Spielregeln einer erfolgreichen Vergabe - Grundlagen des Vergaberechts“ und „Das-E-Portal: vergabe.niedersachsen.de aus Bietersicht“.

Abschließend hält Referent Arnd Helfer von der Oldenburgischen Indus-

trie- und Handelskammer einen Vortrag zu dem Thema: „Präqualifizierung und Amtliches Verzeichnis: Was bringt mir das?“.

Nach den Vorträgen besteht für alle Teilnehmer die Möglichkeit zum Netzwerken bei einem kleinen Imbiss.

Information:
Uwe Preschel,
Telefon 049 41 17 97 -61,
E-Mail u.preschel@hwk-aurich.de.

Anmeldung:
Laura Wienekamp,
Telefon 049 41 17 97 -28,
E-Mail l.wienekamp@hwk-aurich.de.

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone.
handwerk.com/app

Handwerkskammer für Ostfriesland

